



Lebendige Nachbarschaft mit digitalem Werkzeug



Foto: © Fotolia

St. Georg ist für mich ein besonderer Stadtteil. Er ist den Dynamiken und Herausforderungen in zentraler und begehrter Lage besonders stark ausgesetzt. Er ist aber auch nach wie vor ein sehr bunter Stadtteil mit diversen Lebenskulturen, ausgeprägtem Gemeinschaftsgefühl und unvergleichlich schönem, dörflichem Charme. Dass das trotz des hohen Drucks von außen nach wie vor so sein kann, liegt an den vielen Menschen in St. Georg, die sich so enorm für den Stadtteil engagieren und den Austausch und das Miteinander unserer Gemeinschaft möglich machen. Das hat mich in den letzten 20 Jahren in St. Georg sehr geprägt.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es nicht immer ganz einfach ist, sich aktiv in seine Nachbarschaft einzubringen. Schnell passiert es, dass ich morgens los eile und mich abends in meinen eigenen vier Wänden einlege - und dadurch wenig Raum für spontane oder zufällige Begegnungen bleibt. Es fällt mir auch nicht leicht, auf fremde Menschen zuzugehen, und ich meide den Smalltalk lieber. Trotzdem fände ich es schade, wenn man einfach nur nebeneinander her lebt, ohne sich zu kennen.

Wie können wir in diesen hektischen Zeiten trotzdem eine Gemeinschaft in der Nachbarschaft schaffen und aufrecht erhalten? Diese Frage hat mich nicht nur privat, sondern auch beruflich umgetrieben. Vor zwei Jahren haben wir dann angefangen, an einem digitalen Netzwerk für eine lebendige Nachbarschaft zu

arbeiten: Eine Online-Plattform, die NachbarInnen im echten Leben vernetzen möchte.

Dafür haben ein tolles Team und ich ein Büro in Berlin gegründet und stecken seitdem unsere ganze Energie und Erfahrung in den Aufbau der Plattform, die wir nebenan.de getauft haben. St. Georg war eine der allerersten Nachbarschaften auf der Plattform und jetzt, nach zwei Jahren, funktioniert der Austausch darüber wirklich gut. NachbarInnen verabreden sich online und treffen sich offline; NachbarInnen finden Nachbarn mit gemeinsamen Interessen in nächster Nähe; sie organisieren Initiativen, stellen Fragen, verschenken, teilen Dinge oder kochen einfach mal zusammen. Kurz: Die Plattform wird als Werkzeug für Begegnungen im echten Leben genutzt.

Zurzeit finanzieren wir den Betrieb von nebenan.de mit dem Geld anderer, die auch an die Idee glauben. Irgendwann werden wir, um finanziell auf eigenen Füßen zu stehen, auch lokales Gewerbe mit einbeziehen. Das braucht viel Fingerspitzengefühl, weil die nachbarschaftlichen Inhalte immer im Vordergrund stehen sollen und die Plattform nicht zu einem Kleinanzeigenportal werden soll. Ich glaube, es kann die Nachbarschaft bereichern, wenn Initiativen, lokale Geschäfte und Gewerbe vor Ort mit auf die Plattform dürfen. Nur so wird es uns gelingen, die Plattform langfristig zu betreiben, und ich sehe darin auch die Chance, den lokalen Einzelhandel in der Schlacht gegen global agierende Online-Lieferdienste zu stärken.

Es macht Spaß zu sehen, wie die Nachbarschaft auf der Plattform und auf den Straßen von St. Georg wächst. Wir arbeiten jeden Tag mit voller Energie daran, dass nebenan.de immer besser wird. Ich freu mich auf die nächste Zeit in St. Georg. Ich freu mich über unsere aktive Nachbarschaft. Und ich blicke mit einem guten Gefühl meinen nächsten 20 Jahren in St. Georg entgegen.

(Matthes Scheinhardt,
St. Georger und Mitgründer
von nebenan.de)



Statt in die Tonne - BÜCHER, zur Freiheit, zur Sonne!

Antiquarischer Büchermarkt in St. Georg

Sonntag, 10.12.2017, 10 - 18 Uhr, „Alsterhafen“ im CVJM, An der Alster 40

Anmeldung für private AnbieterInnen bis zum 4.12. unter

info@gw-stgeorg.de

Standgebühr pro (Tapezier-) Tisch: 5 Euro und 1 Kuchen

Organisiert von der *Geschichtswerkstatt St. Georg* und dem *Alsterhafen*

Menschen in St.Georg

Thymo Ehlers

Wenn sein großer Bruder in cooler Uniform vom Streifen dienst nachhause kam und von seinen Abenteuern auf dem Peterwagen erzählte, wusste Thymo Ehlers schon als kleiner Junge: Ich will auch Polizist werden. Später durchlief er alle Stationen eines Polizisten im Mittleren Dienst, seit mehr als drei Jahrzehnten beim PK 11 auf dem Steindamm. Die Lust auf Abenteuer ist im Laufe der Zeit einer nüchterneren Einstellung gewichen, und die braucht es auch in diesem Beruf. Einerseits sowieso und andererseits speziell in der Funktion des „Bürgernahen Beamten“, die Thymo Ehlers seit drei Jahren ausübt. Allerdings schätzt er diese Bezeichnung nicht besonders: „Das klingt so, als seien die Kollegen in anderen Positionen nicht bürgernah.“

Als Stadtteilpolizist ansprechbar für alle

Ich bevorzuge die Bezeichnung Stadtteilpolizist.“ Als solcher geht er auf dem Hansaplatz und umliegenden Straßen Fußstreife, und es klingt geradezu liebevoll, wenn er sagt: „Ich bin Ansprechpartner für alle Leute, für die Gewerbetreibenden ebenso wie für unsere Prostituierten und die Anwohner des Brunnens, wie ich sie nenne.“ Die bräuchten doch auch mal einen Polizisten, von dem sie wüssten „der will nix Unangenehmes“. Es gibt Leute, die er in seiner Zeit als Zivilfahnder verhaftet hat, und mit denen er heute, nach ihrem Ausstieg aus dem kriminellen Milieu, durchaus respektvollen Umgang pflegt. Er kann sich Zeit nehmen, anders als die BeamtInnen im Streifen dienst, deren Aufgabe es sei, repressiv vorzugehen, im Sperrbezirk St. Georg zum Beispiel gegen öffentlich wahrnehmbare Prostitution. Freilich: wenn jemand unberechtigterweise auf einem Behindertenplatz parkt, gehe er daran nicht vorbei. Das kann er gar nicht leiden. Und natürlich müsse er einschreiten, wenn er unterwegs auf eine Straftat stößt. Im Übrigen sei er frei, sich seine Aufgaben selbst zu suchen, müsse nicht Einsätze abarbeiten, die ihm von der Funkzentrale zugewiesen werden. Ja, da kommt es dann auch tatsächlich vor, dass er einer alten Dame die Einkaufstüte hoch trägt. Pro Schicht ist er täglich sechs bis sieben Stunden bei Wind und Wetter unterwegs. Seiner Gesundheit hat das übrigens biher keinerlei Schaden zugefügt.

In Sachen Hansaplatz prallen die Meinungen aufeinander, sagt er. Die einen finden alles prima, multikulti und quirlig, und die anderen wollen alle Randständigen weg haben. Da fühle er sich als Moderator. Dabei sei das ja in erster Linie kein polizeiliches sondern ein gesellschaftliches Problem. „In Deutschland ist es nicht verboten, auf einem öffentlichen Platz zu sitzen und mit Freunden ein Bierchen zu trinken. Es ist auch nicht verboten, zu verwahrlosen. Problematisch sind die Begleiterscheinungen, Vermüllung, aggressives Verhalten, Lärmbelästigung.“ Die Polizei könne die Menschen zwar des Platzes verweisen, aber damit sei das Problem ja noch nicht gelöst. „Die sehen mich an und sagen, wo soll ich denn hin?“



Foto: © Mathias Thurm

Dafür habe ich keine Lösung. Im Winter gibt es wenigstens Schlafplätze für sie...“

Als Stadtteilpolizist ist er immer allein unterwegs und muss unterscheiden, mit wem er es gerade zu tun hat. Egal ob etabliert oder aus der Bahn geworfen, es gefällt ihm, sich auf jede und jeden Einzelne/n einzustellen. Und die Situation einzuschätzen. Dazu bedarf es einer gewissen Lebens- und Berufserfahrung, weshalb diese Position immer mit älteren Kolleginnen und Kollegen besetzt wird. Einmal habe er sich beim Abbiegen auf den Hansaplatz urplötzlich in einer Schlägerei wiedergefunden. Da habe er Verstärkung gerufen, sich dann aber gleich selbst ins Getümmel geworfen. „Die waren so in Rage, dass sie nicht mal gemerkt hatten, dass ich eine Uniform anhabe.“

St.Georg: gefährlich oder romantisch?

Je nach Stimmungslage empfinden die St. GeorgerInnen ihren Stadtteil mal als romantischen Ort, mal als hoch gefährliches Pflaster. Und die Deutung der Kiminalstatistiken fällt je nach Interessenlage auch sehr unterschiedlich aus. Wie ist seine Wahrnehmung? „Naja, hier ist schon so einiges los. In der kalten Jahreszeit werden die warmen und trockenen Hauseingänge als Rückzugsort für alles Mögliche genutzt, wir haben das Rotlicht, und als Randständiger möchte man auch nicht weg aus seiner gewohnten Umgebung. Ein Bahnhofsviertel ist eben nicht der Kurpark von Bad Pyrmont.“

Polizeioberkommissar Thymo Ehlers selbst wohnt am Rand der Lüneburger Heide, und die halbe Stunde Fahrt nachhause tut ihm gut, um 'runter zu kommen von all den täglichen Eindrücken und Problemen. Wie wär's, für die letzten paar Dienstjahre vielleicht auf einen ruhigeren Kiez wechseln? Ehlers: „Auf keinen Fall!“ (Gabriele Koppel)



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



„Für eine Stadt des Ankommens - Menschenrechte für alle!“

Am Vorabend des Internationalen Tages der Menschenrechte lädt das Bündnis Stadt des Ankommens Gäste aus den USA, England und Spanien und AkteurInnen aus verschiedenen Hamburger Einrichtungen und Initiativen ein, um zu erörtern, wie Menschenrechte der hier lebenden Geflüchteten und Obdachlosen umgesetzt werden müssten und könnten.

**Samstag, 9.12.2017, 18 bis 21 Uhr,
Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof
Einlass ab 17.30 Uhr, es gibt Getränke und Fingerfood**

Das Programm sieht u.a. Eingangsworte von Amnesty International und einen Film von jungen Geflüchteten vor. Danach folgen drei Diskussionsblöcke, zum Recht auf Ankommen (u.a. Sanctuary Cities), zum Recht auf Wohnen und zum Recht auf Menschenrechte in der Stadt (u.a. Urban Citizenship).

Position beziehen werden Richard Williams (Brighton), Nancy Meyer-Adams (Süd-Kalifornien) und Dirk Gebhardt (Barcelona) sowie Mitglieder von Initiativen und Einrichtungen aus Hamburg,



darunter Hinz&Kunzt, Never mind the Papers, Hamburg hat Platz!, Lampedusa in Hamburg, Sea-Watch, Women in action, Migrar/Verdi, Silent University, Medibüro Hamburg, Urban Citizenship, Sasedi, Caritasverband und AG Kirchliche Flüchtlingsarbeit. Drachengold, der Stadtteilchor aus St. Georg, trägt internationale Lieder vor.

Das Bündnis „Stadt des Ankommens“ (SdA) setzt sich zusammen aus AkteurInnen aus Willkommens- und Stadtteilinitiativen (darunter dem Einwohnerverein St. Georg), Kirchen, Bildung, Wissenschaft und Gewerkschaften. Es befasst sich mit dem sozialen Zusammenleben in Hamburg, mit politischen und administrativen Rahmenbedingungen ebenso wie mit Initiativen und Projekten, die neu angekommenen und benachteiligten Personen ein würdevolles Leben ermöglichen wollen. Existenzielle Grundlage dafür sind soziale Rechte, wie sie in internationalen Konventionen - z.B. der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der EU-Grundrechtecharta und dem UN-Sozialpakt - festgeschrieben sind. Der Freien und Hansestadt obliegen dabei wesentliche Kompetenzen in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Grundsicherung und Wohnen, die es in vollem Maße auszuschöpfen gilt. Und Hamburg müsste auch nicht abschieben wie z.B. nach Afghanistan.

(Bündnis Stadt des Ankommens)

Einstein verstehen lernen

Wir St. GeorgerInnen haben eine einmalige Gelegenheit, das Universalgenie Albert Einstein und seine die Wissenschaft revolutionierende Relativitätstheorie kennen- und vielleicht auch verstehen zu lernen. Vom 22.11. bis 22.12.2017 und nochmals vom 2. bis 7.1.2018 ist in der Aula der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW, Berliner Tor 21) die Wanderausstellung „Einstein inside“ zu sehen. „Kinder und Erwachsene“ können hier „sechs Wochen lang diese abstrakte Theorie interaktiv erleben und sich damit auseinandersetzen“. Mehr zu dieser grandiosen Aussicht unter www.haw-hamburg.de/einsteinveranstaltung und www.einstein-inside.de.

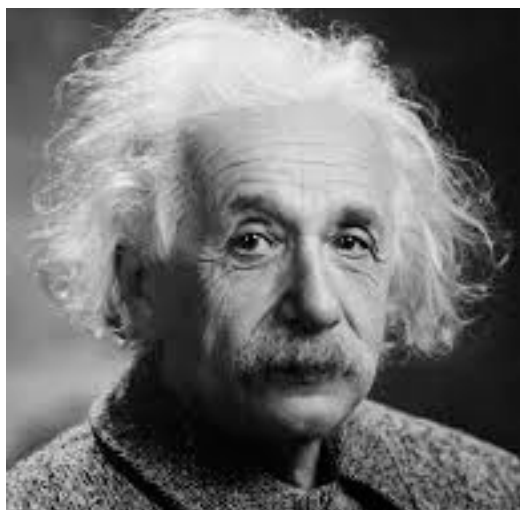


Foto: © Wikipedia



ANTIQUARISCHER BÜCHERMARKT IN ST. GEORG

**Sonntag, 10.12.2017
10 bis 18 Uhr**

BÜCHERFLOHMARKT

Alsterhafen Standort CVJM
An der Alster 40

Anmeldung für private AnbieterInnen bis zum 4.12.2017 unter info@gw-stgeorg.de

Standgebühr: 5,- Euro pro Tisch und 1 Kuchen

Organisiert von der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Alsterhafen (einem Caritas- und CVJM-Projekt)

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, www.gw-stgeorg.de

Hansaplatz - und kein Ende

Das Klima zwischen AnwohnerInnen des Hansaplatzes und denjenigen, die sich ohne feste Unterkunft hier aufhalten, ist nicht gerade von harmonischer Eintracht geprägt. Eine scheinbar endlose Geschichte. Der „Lachende Drache“ hat Mieterinnen und Mieter befragt, wie sie die augenblickliche Situation erleben.

Michael Fritzen, Bestattungsunternehmer: Bis zum September haben Tag und Nacht Menschen vor meinem Büro kampiert, laute Musik gehört, sich betrunken und ihre Notdurft verrichtet. Ich liebe den Hansaplatz, aber das kann ich doch den trauernden Angehörigen, die mich aufsuchen, nicht zumuten! Vier Monate lang habe ich die Zustände fotografiert und die Bilder mit einem Brief ans Bezirksamt geschickt. Seit kurzer Zeit ist die Situation besser. Ein Strahler auf dem Platz beleuchtet meine Ecke, das hilft. Aber das liegt wohl auch daran, dass die Stadt den Obdachlosen im Winter feste Unterkünfte anbietet.

Michael Schulz, VorOrtBüro: Der Hansaplatz ist ein öffentlicher Raum für alle. Das Problem: die verschiedenen Gruppen kommunizieren nicht miteinander. Manche scheinen eine Art Alleinvertretungsanspruch zu haben und benehmen sich rücksichtslos gegenüber den anderen. An den Kiosken darf billiger Alkohol verkauft werden, und in den Häusern dürfen marode Zimmer zu horrenden Preisen vermietet werden. Kein Wunder, dass das die Leute auf den Platz treibt. Sie sind ja durchaus ansprechbar, aber ihnen wird keine richtige Hilfe angeboten. Es müsste zum Beispiel einen Raum für die Trinker geben.

Melanie K., Mieterin: Ich wohne seit 25 Jahren am Hansaplatz und habe schon viel schlimmere Zeiten erlebt, zum Beispiel Anfang der 1990er Jahre. Da war hier noch der Babystrich, und morgens bin ich über die Junkies gestolpert. Ich wünschte mir, dass nachts mehr Ruhe ist. Im Sommer muss ich meinen Fernseher selbst bei

geschlossenem Fenster auf Lautstärke 47 stellen, ab Oktober, wenn die Obdachlosen im Winterquartier sind, nur auf Stärke 27. Positiv: Die Restaurants scheinen jetzt mehr Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen.

Ursula Witsch, Mieterin und Teilnehmerin des Runden BürgerInnen-tisches Hansaplatz, der seit 4 Jahren existiert: Ja, manchmal stinkt es hier bis weit in die Seitenstraßen hinein, die Lösung des Problems wären genügend kostenfreie Toiletten, endlich auch für Frauen! Die sozialen Einrichtungen, die auf dem Platz aktiv sind, müssen verstärkt werden, so dass Streetworker auch nachts den Gestrandeten Ansprache und Orientierungshilfe bieten können. Auch tagsüber, bei schlechtem Wetter, brauchen sie dringend Räume, in denen sie sich aufhalten können. Kurzum: Es muss eine Politik her, die menschenwürdige Konzepte und Maßnahmen finanziert. (gk)

Das Comicbüro im Vor-Ort-Büro

Angefangen hat alles in St. Georgs einziger Szenekneipe, bei Malik („Chez Malik's“) in der Baumeisterstraße/Ecke Kirchenweg. Dort entdeckten die zwei Stammgäste „Black Marquise“ und „Willi Zodel“ ihre Liebe zu Comics und zum Zeichnen. Dazu kam alsbald Nadine „Margotschea“ und bildet mit den beiden seither das Dreigestirn der Gruppe. Es folgten manch andere, Dude, Sören, Dr. No, Gastronomierat, Ana, Tretmin, Jan und Jan, Renzo, Domenika P., F. Nonsens, Sascha u.a., und fortan wurde gezeichnet, was das Zeug hält. Auf dem Fußboden, an den kleinen Tischchen, überall, wo Platz war. Der wurde allmählich zu knapp, und deswegen trifft man sich seit ein paar Wochen dienstags ab 18 Uhr im

Vor-Ort-Büro. „Ob sonderbar, manisch, euphorisch oder einfach nur geistig verwirrt, jeder ist bei uns willkommen!“ heißt es im Vorstellungstext, und das ist wörtlich zu nehmen. Jede(r), der/die einen Stift halten kann, darf mitmachen. Zurzeit ist im Vor-Ort-Büro eine erste Ausstellung kürzlich entstandener Zeichnungen zu sehen, und vermutlich werden weitere folgen. Wir wünschen dem Comicbüro gutes

Gelingen und immer ein solides, unbeschriebenes Blatt unterm Zeichenstift! (ug)



Grafic: © Nadine Berger

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipzig
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipzig@linksfraktion-hamburg-mitte.de



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko

über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Raise your Voice! Zusammen gegen Gewalt gegen Frauen

Der nachfolgende Aufruf ist initiiert worden vom Institut für konstruktive Konflikt-austragung und Mediation (IKM) und der Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg (SOPi) und wird vom Einwohnerverein unterstützt.

Liebe St. GeorgerInnen, liebe HamburgerInnen aus anderen Stadtteilen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November in St. Georg ein Zeichen gegen Gewalt gegen Menschen im Stadtteil setzen, indem wir von 15.00 bis 16.30 Uhr eine Kundgebung am Hansaplatz durchführen. Den Hansaplatz sehen wir als Mitte zwischen dem Steindamm und der Langen Reihe, die wir mindestens symbolisch in diesem gemeinsamen Aufruf verbinden möchten.

Wir wollen an diesem Tag demonstrieren, dass wir uns bei aller Differenz im Stadtteil in einigen Punkten einig sind:

- Wir schauen hin und greifen ein, wenn Frauen beleidigt und abgewertet oder angegriffen werden!
- Wir wehren uns gegen die Herabwürdigung von allen Menschen - ganz gleich aus welchem Grund!
- Wir lassen die Stigmatisierung von Menschen aufgrund ihrer ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihres sozialen Status, ihrer Randständigkeit, Herkunft, Hautfarbe, äußeren Merkmale oder Besonderheiten, nicht zu!
- Jeder und jede hat ein Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit und ein Recht auf Selbstbestimmung!

Kommt am 25. November um 15.00 Uhr auf den Hansaplatz in St. Georg. Wir haben Spruchbänder für alle, bringt gerne Transparente mit, bitte keine Fahnen. Bringt einfach FreundInnen, Familie und gute Laune mit und lasst uns gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und allen Menschen setzen!



Memory lässt sich gut an

Inzwischen sind die St. Georg-Memories im Stadtteilbüro eingetroffen, rechtzeitig vor Weihnachten, und so bieten sie sich als ein besonders schönes Geschenk aus dem Stadtteil an. Auf 72



Karten sind 36 interessante, farbenprächtige und manchmal auch erst auf den zweiten Blick erkennbare St. Georg-Motive eingefangen. Die Fotos stammen von Ulli Gehner und Alfred Schubert, der Einwohnerverein hat das Spiel bei einem Memory-Profi produzieren lassen. Und jetzt

können sie zum Preis von 22,80 Euro erworben werden, entweder direkt im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) oder per Bestellung via Internet (www.ev-stgeorg.de).

KUNSTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎+☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kunststueck.de

Adventsmesse

An den vier Wochenenden zwischen dem 24. November und dem 17. Dezember, jeweils freitags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr, findet wieder eine Adventsmesse im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) statt. St. Georgs größter Kunst-, Handwerk- und Designmarkt bietet Schönes und Nützliches auf vier Etagen. Insgesamt rund 80 Stände, darunter natürlich auch alle hauseigenen Ateliers und Werkstätten, verkauft alles von Keramik und Textilien über Schmuck und Papier bis hin zu Bildern und Mützen. Selbstverständlich sorgt auch wieder das „Café Koppel“, verstärkt durch zwei Brauerei-Stände, für das leibliche Wohl. Weitere Veranstaltungen während der Adventsmesse finden sich in unserem „GEORG“ auf Seite 6. Mehr Infos unter www.koppel66.de.

Koppel 66 Haus für Kunst & Handwerk

ADVENTS MESSE mitten in St. Georg

24.11. - 17.12.2017
immer freitags - sonntags 11 - 19 Uhr

Kunst • Handwerk • Design

Koppel 66 • Lange Reihe 75 • 20099 Hamburg • www.koppel66.de

AUSSTELLUNGEN

19.11. BIS 22.12.2017:

„Exkursionen. Blumen-Bäume-Hamburger Dom“, Fotoausstellung verschiedener KünstlerInnen, Kulturladen, Alexanderstr. 16

22.11. BIS 22.12.2017 UND 2. BIS 7.1.2018:

„Einstein inside“ – Interaktive Ausstellung über Albert Einstein und die Relativitätstheorie, HAW, Aula, Berliner Tor 21

TERMINE NOCH IM NOVEMBER

21. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 €), Kulturladen, Alexanderstr. 16

23. DONNERSTAG

9.30-17.30, „Antidiskriminierungspolitik – Anfragen an die Soziale Arbeit, Fokus: Städtischer Raum, Racial Profiling, Wohnungsmarkt“, Fachtag des Departments Soziale Arbeit der HAW, Infos unter <https://www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/tagungen/fachtag-antidiskriminierung-soziale-arbeit.html>, Alexanderstr. 1

24. FREITAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Koppel 66
18.00, Queere Zugänge zu persönlichen Spiritualitäten - zur buddhistischen Sicht, mit Merit Kummer, IFZ, Rostocker Str. 7
19.30, Konzert: „Nelson-Messe“ von Haydn und „Vesperae solennes de Confessore“ von Mozart, Collegium musicum marianum, Chor des Mariendoms, die SolistInnen Hanna Zumsande (Sopran), Geneviève Tschumi (Alt), Winfried Adelmann (Tenor) und Christfried Biebrach (Bass), Leitung Eberhard Lauer, 24 – 10 €, Domkirche St. Marien, Danziger Str.

20.00, Vor-Ort-Kino: „Johnny Flash“ (1986) – eine Ruhrgebietskomödie von Werner Nekes, mit Helge Schneider in seiner ersten Hauptrolle, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

25. SAMSTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, um 15.00 offizielle Eröffnung samt Verleihung des Förderpreises für Kunst, Handwerk und Design und musikalischer Begleitung durch Krisztina Gyöpös, Koppel 66
13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“, Theaterworkshop mit Anatoly Zhivago, 69/65 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00-18.00, Skatturnier des Einwohnervereins, 5 € Startbeitrag, Anmeldung unter SkatturnierEV@gmx.de, LAB, Hansaplatz 10
15.00-16.00, Menschenkette gegen Gewalt an Frauen zum Internationalen Tag gegen gewalttätige Angriffe auf Frauen, organisiert vom IKM und der Sopi, rund um den Hansaplatz
20.00, Konzert: Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“ von Mendelssohn Bartholdy und Messe

c-moll – Kyrie & Gloria von Mozart, Junge Kantorei St. Georg, Hugo Distler-Chor, Orchester St. Georg, die SolistInnen Dorothee Fries, Marlen Korf (Sopran) und Stephan Zelck (Tenor), Leitung Ingo Müller, 23-8 €, ermäßigt 21-4 €, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

26. SONNTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, ab 14.30 Winterlieder der Romantik von Marcia-Karina-Kern und Sascha Lemke, Koppel 66
17.00-18.00, „Schnupperkurs Süditalienische Tänze“, 10/8 €, Anmeldung unter tarantellaworkshop@gmx.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

28. DIENSTAG

10.0, „Wo ist der Weihnachtsmann?“, Theaterbühne Moving Puppets für Kids ab Jahren, Kinder 3/ermäßigt 2,50 €, Erwachsene 5 €, ErzieherInnen 3,50 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

29. MITTWOCH

17.00, „Wäschewaschen vor 60 Jahren“, Werbefilme für die Waschmittel der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumgenossenschaften, Genossenschafts-Museum im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60 (Ebene 11)
18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, u.a. zum Depotcontainer und zur Toilette Hansaplatz

30. DONNERSTAG

19.00, Jahresabschlussstreffen des Vereins VOB Hansaplatz e.V., Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

TERMINE BIS MITTE DEZEMBER

1.12. FREITAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Koppel 66

2.12. SAMSTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Koppel 66

3.12. SONNTAG

11.00, Adventsbasar der Kita und der Grundschule der Domschule St. Marien, Pfarrsaal, Danziger Str.
11.00-19.00, Adventsmesse, ab 14.30 Klavierwerke von Debussy, dargeboten von Daria-Karina lossifova, Koppel 66

4.12. MONTAG

19.00, Jahresabschluss des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte, IFZ, Rostocker Str. 7

5.12. DIENSTAG

19.00, Gespräch des Kulturvereins im Gewerkschaftshaus über den Zukunftsthiller „Das erste Jahrhundert nach Beátrice“ von Amin Maalouf (1992), mit Brigitte Neumann, 5 €, KLUB im Ge-

werkschaftshaus, Besenbinderhof 62

6.12. MITTWOCH

19.00, Jahresabschlussstreffen des Einwohnervereins St. Georg, mit einem Film von Ulli Gehner über das Stadtteilstreffen 2017, Oase, Knorrestraße/Ecke Lohmühlenpark

8.12. FREITAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Koppel 66

9.12. SAMSTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, ab 12.00 Auslosung ausgewählter Unikate der AusstellerInnen im Rahmen der Kunst-Design-Tombola, Koppel 66
18.00-21.00 (ab 17.30 Einlass), „Für eine Stadt des Ankommens – Menschenrechte für Alle!“, Großveranstaltung des Bündnisses Stadt des Ankommens am Vorabend des Internationalen Tages der Menschenrechte, mit internationalen Gästen, diversen InitiativenvertreterInnen aus Hamburg und dem Stadtteilchor Drachengold, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

10.12. SONNTAG

10.00-18.00, Antiquarischer Büchermarkt in St. Georg, organisiert von der Geschichtswerkstatt und vom Alsterhafen, Anmeldung bis 4.12. unter info@gwstgeorg.de, pro Tisch 5 € und 1 Kuchen, Alsterhafen im CVJM, An der Alster 40
11.00-19.00, Adventsmesse, ab 14.30 Werke von Chopin, Haydn und Liszt, interpretiert von Krisztina Gyöpös, Koppel 66

14.12. DONNERSTAG

19.30, Porträt über Peggy Parnass, Filmcollage des Medienpädagogischen Zentrums, mpz, Sternstr. 4

15.12. FREITAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Koppel 66



Café Koppel –
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE
CAFÉ & RESTAURANT
MITTEN IN ST. GEORG

wir sind täglich von 10 bis 23 Uhr für Sie da
unser Sommergarten ist von 10 bis 19 Uhr geöffnet

lange reihe 75 / koppel 66 // 20099 hamburg
telefon: 040 – 24 92 35 // www.cafekoppel.de

Drachengold - Revue

Auch im 21. Jahr seines Bestehens überrascht der Stadtteilchor Drachengold unverändert mit schönen, bewegenden und mitreißenden Liedern wie auch mit passenden Lesefrüchten und mehr oder weniger treffenden kleinen Szenen. Dieses Mal hatte sich der Chor mit dem Geschichtswerkstatt-Schwerpunkt „Warum Europa?“ beschäftigt und seine Revue mit dem - fast programmatischen - Titel „Im Gleichschritt nicht, jedoch im Takt...“ überschrieben.

Was lag näher, als Europa im Hinblick auf einzelne Länder zu betrachten, mit Liedern u.a. aus Frankreich, Irland, Spanien, Griechenland und Schweden, dabei aber den „Mythos Europa“ mit Verweisen auf die ertrunkenen Flüchtlinge im Mittelmeer, die vermeintlich offenen Grenzen, die hohe Jugendarbeitslosigkeit wie z.B. in Spanien und das Diktat der Europäischen Union und speziell von Ex-Finanzminister Schäuble gegenüber Griechenland zu hinterfragen? Auch die gleich zu Anfang dargebotene Erinnerung an die griechische Mythologie - Zeus entführt und vergewaltigt die Europa - war lang, aber eingängig, die anschließende Stierkampfsszene und der auftretende Torero haben sich mir allerdings nicht ganz erschlossen.

Darüber hinaus gab es wieder wunderschöne Eindrücke, die diesen Chor so einmalig machen. Besonders die ruhigen Lieder, aber auch die eingängigen in der zweiten Hälfte („California Dreaming“, „König von Deutschland“) haben's mir angetan. Und dann waren da die vielen kleinen Begebenheiten, die im Publikum spürbar auf besonderen Widerhall stießen: das vom Chorleiter Matthias Botsch kongenial vorgetragene Lied „...und in Japan ist alles so klein“, die Liebesbriefe des Europareisenden Sancho (der sich zuletzt über das miese Wetter in Hamburg beschwert, im Hintergrund dabei ein „aktiver“ Wasserwerfer während der G20-Tage zu sehen), die Auszüge aus dem Tagebuch von Deniz Yücel, die einfühlsame Lesung und das Lied zu den Roma, der Auftritt der Queen und ihrer europäischen Kolleginnen, die wirklich witzige und treffende Szene „Macht eine Österreicherin Urlaub in den Niederlanden“, das abschließende Meer europäischer Fahnen im gesamten Saal und vieles mehr. Das waren zwei anregende und unterhaltsame Stunden, reichlich Stoff zum Dran-Erfreuen, Ärgern und Diskutieren für die rund 800 BesucherInnen an den beiden Abenden. Die Frage, wie wir „das Ding Europa“ schaukeln, diese Frage werden wir wohl weiter erörtern müssen. Aber es stehen ja auch noch ca. 20 Veranstaltungen im Rahmen der Reihe aus. Das Gesamtprogramm findet sich hier: www.gw-stgeorg.de. (mj)



Fotos: © Mathias Thurm

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Beratungspraxis
Gespräch Focusing Körper
www.gfk-stgeorg.de
Termine nach Vereinbarung
Regina Jürgens
Zimmerpforte 8
040-76904841

Neues Stiftsviertel

Reichlich Auftrieb gibt es zurzeit im Bereich Alexanderstraße/Stiftstraße. Dort errichtet die Hartwig-Hesse-Stiftung einen altengerechten und barrierefreien Neubau mit 111 Wohneinheiten, einer Senioren-Wohngemeinschaft für drei Personen (die ist noch frei), einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz (auch hier sind noch Plätze

frei) und Wohnungen für ehemalige (pflegebedürftige) Obdachlose. Ein Teil des Geländes wird übrigens an Familien vermietet. Ein Superprojekt also, das ab Frühjahr auch mit einem bunten Leben erfüllt sein dürfte. Den Newsletter der Stiftung kann man abonnieren, per Mail an info@hartwig-hesse-stiftung.de.

Stadtteilstadt 2018

VertreterInnen der Amalie-Sieveking- und Hesse-Stifte, der HAW und der IG Steindamm, der ev. Kirchengemeinde und der Centrums-Moschee, des Kulturladens, des Bürger- und Einwohnervereins machen sich seit einigen Wochen Gedanken über das Stadtteil- und Nachbarschaftsfest im kommenden Jahr. Eine ungewöhnlich breite Zusammensetzung! Beim jetzigen Stand sieht alles nach Samstag, dem 26. Mai 2018, aus. Und es

gibt die Idee, dass das traditionell von Gemeinde und Einwohnerverein veranstaltete Stadtteilstadt unter Einschluss anderer Gruppierungen mit der Fertigstellung des Lohmühlen- und Berliner Tor-Parks verbunden, noch größer aufgezogen wird. Gefeierte werden soll tatsächlich unterhalb der HAW, also längsseits der (z.T. aufgehobenen) Straße Berliner Tor. Also im Stadtteilkalender bitte schon mal vormerken!

Wer im Glashaus sitzt

Klatsch und Tratsch gehören zum Dorfalltag, das ist okay. Was wir gar nicht mögen, das sind Unterstellungen und Verzerrungen, wie sie in der Oktober-Ausgabe der „Blätter aus St.Georg“ des hiesigen Bürgerversamls auftauchen. Da lesen wir doch glatt diesen Satz: „Es ist aber kaum zum Aushalten, dass der EV <Einwohnerverein> in letzter Zeit immer häufiger Fake News <laut Wikipedia „manipulativ verbreitete, vorgetäuschte Nachrichten oder Falschmeldungen“>, trotz besseren Wissens, als Instrument verwendet, um ein ‚Aufreger-Thema‘ zu

kreieren“. Und dann werden dem EV folgende Zitate unterstellt: „Es muß enteignet und besetzt werden!“ „Hier gibt es keine Zwangsprostitution!“ „Alle Spielhäuser werden geschlossen!“ Wir haben uns die Mühe gemacht, sicherheitshalber sozusagen, alle Nummern des „Lachenden Drachen“ seit Anfang 2017 zu durchforsten. Nirgends, an keiner Stelle tauchen solche Zitate auf. Die sind schlicht erfunden und von der Blätter-Redaktion ungeprüft übernommen worden. Fake News eben?

Tom Hansens Kasperschule

Nach über 30 Jahren mit dem Kasper unterwegs, gründet der autodidaktische Kasperspieler Tom Hansen (53) eine Schule für Kaspertheater im Vor-Ort-Büro (Zimmerpforte 8). Mit Hohnsteiner Handspielpuppen soll die Tradition des Kasperspiels vermittelt werden. Das Lernziel ist Kaspertheater mit pädagogischen und ästhetischen Elementen. Das Kasperspielen, so Hansen, ist eine Lebensaufgabe ohne Master und Diplom. Die Methodik des Handpuppenspiels ist eine Bereicherung für unser heutiges Bildungssystem, so Hansen.

Termine: 23./24.11. und 7./8.12.2017 sowie und 11./12.1.2018, jeweils 10.15

bis 11.45 Uhr. Es folgt noch ein Vortrag zum „Kulturgut Kaspertheater“ von Tom Hansen und Michael Frank am 12.1.2018 um 19 Uhr. Finissage: 19.1.2018, 10.00 Uhr. (ug)



Fotos: © Karen Grell

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe

Täglich

– Sonntags nie –

 879 79-0

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de

V.i.S.d.P.: Michael Joho,

c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Ulrich Gehner, Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz, Hermann Jürgens, Mathias Thurm, Imke Behr, Michael Schulzebeer,

Redaktionsschluss: 25. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Hermann Jürgens, Michael Schulzebeer,

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997

Auflage: 2.200 Exemplare

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de

